



Tenor Michael Ha und Burkhard Bauche am Flügel präsentierten in der St.-Trinitatis-Kirche eine völkerverbindende Klangreise.

Fotos: H. Seipold

Benefizkonzert für die Ukraine – Ein klanglich-kraftvolles Zeichen der Solidarität:

Das Tor in die Welt und in die Freiheit öffnen!

Wolfenbüttel. Benefizkonzerte zugunsten der Ukraine gibt es häufig in diesen Wochen. Für Freitagabend hatte der Hospizverein Wolfenbüttel in die Trinitatiskirche eingeladen. Für die zahlreichen Besucher präsentierten Tenor Michael Ha und Burkhard Bauche am Flügel eine völkerverbindende Klangreise. Am Ende landeten viele Scheine in dem bereitgestellten Geigenkasten. 2.530 Euro kann der Verein auf das Konto „Solidarität Ukraine“ von Stadt und Landkreis Wolfenbüttel überweisen.

Mit einer launigen und sympathischen Moderation führte Michael Ha durch den Abend: Vom deutschen Kunstlied ging die Reise mit Arien aus italienischen Opern zu beschwingten Melodien aus Film und Operette. Wand-

lungsfähig setzte er seine sanfte Stimme in allen Genres ein – einfühlsam begleitet von Burkhard Bauche. Schlicht und damit besonders ergreifend wurde es bei den Frühlingsliedern. Dann kraftvoll, ausdrucksstark in den Operarien. Mit weichem Timbre bei „Moon River“ und „You raise me up“ ging die Reise in die USA. Bei einem beschwingten Strauß aus deutschen Film- und Operettenmelodien wurden die stimmliche Leichtigkeit und Beweglichkeit des Tenors deutlich. Unübersehbar zauberte er ein Lächeln auf die Gesichter der Zuhörer.

Auf der musikalischen Reise machte Michael Ha auch Halt in seinem Heimatland Südkorea. Warum stellte er dieses Stück

vor? „Es ist nicht ein Lied aus Korea. Es ist das Lied, das alle Koreaner im Herzen tragen, ein Lied über die Sehnsucht.“ Er erinnerte auch daran: „Korea und die Ukraine – beide Länder haben eine Reihe von Kriegen erlebt ...“

Eigens für dieses Konzert hatte der Sänger ein ukrainisches Lied einstudiert: „Ich schaue in den Himmel“, ein trauriges Lied, das fragt: Warum bin ich kein Falke? Warum kann ich nicht fliegen? Warum gehöre ich nirgendwohin?...

Pianist Burkhard Bauche beeindruckte nicht nur durch seine sensible Begleitung. In seinen Soli griff er das Thema des Abends ebenfalls auf. Bei der Interpretation von Mussorgskys „Das große

Tor von Kiew“ entlockte er dem Flügel geradezu orchestrale Klänge. Mit diesem Symbol für den Weg in die Welt, in die Freiheit gab er nachdrücklich dem Thema Frieden Raum. Anrührend auch sein Arrangement unter dem Thema „Krieg und Frieden“, das mit der ukrainischen Nationalhymne endete.

Die Besucher zeigten sich begeistert von den beiden Künstlern und ihrer feinen Harmonie. In allen, die nach mehreren Zugaben die Kirche verließen, klang die eine oder andere Melodie nach. Sie nahmen auch die Gefühle von Trost, Hoffnung und Lebensmut mit. Und sie gaben dem Wunsch Ausdruck, dass Michael Ha und Burkhard Bauche wiederkommen.



Marga Strömsdorfer vom Hospizverein begrüßte die Zuhörer.



Das sehr gut besuchte Konzert am Freitag sorgte dafür, dass der Hospizverein 2.530 Euro auf das Konto „Solidarität Ukraine“ von Stadt und Landkreis Wolfenbüttel überweisen kann.

Schaufenster Wolfenbüttel, 01.05.2022